

XVIII



Er sich absondert / Der suchet was im gelüfchet / Vnd setzet sich wider alles was gut ist.

Ein Narr hat nicht lust am verstand / Sondern was in sein hertzen steckt.

Wo der Gottlose hin kompt / Da kompt verachtung / vnd schmach mit hone.

Die wort in eines munde sind wie tieffe Wasser / Vnd die quelle der Weisheit ist ein voller strom.

Infr. 24. Es ist nicht gut die person des Gottlosen achten / Zu beugen den Gerichten im gericht.

Die lippen des Narren bringen zancf / Vnd sein mund ringet nach schlecken.

Der mund des Narren schadet im selbst / Vnd seine Lippen fahen seine eigen Seele.

Die wort des Verleumbders sind schlege / Vnd gehen einem durchs hertz.

Wer lass ist in seiner erbeit / Der ist ein Bruder des / der das seine vmbbringet.

Der Name des HERRN ist ein festes schlos / Der Gerechte leufft da hin / vnd wird beschirmet.

Das gut des Reichen ist im eine feste Stad / Vnd wie eine hohe maure vmb in her.

1. Pet. 1. Wenn einer zu grund gehen sol / wird sein Hertz zuuor stolz / Vnd ehe man zu Ehren kompt / mus man zuuor leiden.

Wer antwortet ehe er höret / Dem ist nartheit vnd schande.

Wer ein frölich Hertz hat / der weis sich in seinem Leiden zu halten / Wenn aber der Mut ligt / wer kans tragen?

Ein verstendig Hertz weis sich vernünftiglich zu halten / Vnd die Weisen hören gern / das man vernünftiglich handelt.

Selt bringt fur die Herren. Das geschencf des Menschen macht im raum / Vnd bringt fur die grossen Herrn. Der

Non ueritatem sed sua querit.

Der Gerecht ist seintr Sache zuuor gewis / Kompt sein Nehester / so findet er in also.

Das Los stillt den hadder / Vnd scheidet zwiffchen den Mechtigen.

Ein verletz Bruder helt herter denn eine feste Stad / Vnd Zancf helt herter / denn rigel am Pallast.

Ein Man wird vergolten / darnach sein mund geredt hat / Vnd wird gesettiget von der frucht seiner lippen.

Tod vnd Leben stehet in der zungen gewalt / Wer sie liebet / der wird von irer frucht essen.

Wer ein Ehestraw findet / der findet was guts / Vnd kan a guter ding sein im HERRN.

Ein Armer redet mit flehen / Ein Reicher antwortet stolz.

Ein trewer b freund liebet mehr / Vnd stehet fester bey / denn ein Bruder.

XIX



In Armer der in seiner frömkheit wandelt / Ist besser denn ein Verkereter mit seinen lippen / der doch ein Narr ist.

Wo man nicht mit vernunft handelt / Da gehets nicht wol zu / Vnd wer schnell ist mit füssen / Der thut schaden.

Die torheit eines Menschen verleitet seinen weg / Das sein hertz wider den HERRN tobet.

Gut macht viel freunde / Aber der Arme wird von seinen freunden verlassen.

Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestraft / Vnd wer Lügen frech redet / wird nicht entrinnen.

Viel warten auff die person des Fürsten / Vnd sind alle freunde des / der geschencf gibt.

Den Armen hassen alle seine brüder / Ja auch seine freunde fernen sich von im / Vnd wer sich auff wort verlesset / dem wird nichts.

Wer Klug ist / c liebet sein Leben / Vnd der Verstendige findet gutes.

LI Ein

(Verlezt) Wenn ein Bruder vom andern mit vnrecht erzühret / ist leichter eine feste Stad zu gewinnen / denn in zuersünen. Je neher vnd lieber freund / je bitter vnd heftiger zorn / Wie zwischen Man vnd Weib / zwischen Schwester vnd Bruder etc.

(Guter ding) Wens gleich zu wetten gar vngleich zugehet / so weis er doch / das sein Ehestand Got gefellig ist / als sein geschepff vnd ordnung / vnd was er drinnen thut oder leidet / heisse fur Gott wol gethan vnd gelidde. Fremde thun mehr guts denn eigen freunde.

Infr. 28. (Nicht wol) Denn einer mus den andern duiden.

Dent. 19. Inf. 21. 24. 25.

(Liebet) Er hütet sich fur feeligkeit / Trawet den menschen nicht in iren guten worten.